

EIN GÖTTLICHES KIND WIRD DURCH DIE ANWENDUNG DES MYTHOS GEBOREN

IM ZUSAMMENHANG WICHTIGSTE Gläubige Alte Minoer und Mykener WANN UND WO 14. Jahrhundert v. Chr., VOR Kreta Aus der Vorgeschichte Frühe Siedler, wahrscheinlich aus Westasien, hinterlassen Spuren von Ritualen und Gottesdiensten in Höhlen auf Kreta. ca. 25. Jahrhundert-1420 v. Chr. Göttinnen stehen im Mittelpunkt der Verehrung im minoischen Kreta; viele werden mit Schlangen, Vögeln oder Bienen in Verbindung gebracht. NACH 7. Jahrhundert v. Chr. Der griechische Dichter Hesiod erzählt Rhea von der Geburt des Zeus in Psychro und davon, wie er sich vor dem Zorn seines Vaters verbergen konnte. 5. Jahrhundert v. Chr. Die Römische Republik übernimmt die Mythen und Ikonographie des Zeus in seinem höchsten Gott, Jupiter oder Jupiter.

Um 1420 v. Chr. wurde die minoische Zivilisation der Insel Kreta von den Mykenern vom griechischen Festland erobert, und als die griechischen Eindringlinge die Kultur der Minoer aufnahmen, verflochten sich einheimische kretische und griechische Mythen. Die Hauptgottheit der Minoer war eine große Muttergöttin, die der Legende nach in der Diktaean-Höhle oberhalb von Psychro einen göttlichen Sohn zur Welt brachte. Diese Höhle wurde zu ihrem heiligsten Schrein und niemand, weder Gott noch Mensch, durfte sie betreten. Einmal im Jahr soll aus der Höhle ein feuriges Leuchten hervorgebrochen sein, wenn das Blut der Geburt des göttlichen Kindes über die Höhle strömte. Dieses Kind wuchs zu einem wundersamen bartlosen Jugendlichen oder Kouros heran, einem Halbgott, der oft in Hymnen angerufen wurde, um den Menschen jedes Jahr Fruchtbarkeit und Glück zu bringen. Die dorischen Griechen, die auf die Mykener folgten, gaben den minoischen Kouros den Namen ihres eigenen höchsten Gottes, Zeus, der Gottheit, die das klassische griechische Pantheon der Götter regierte, das auf dem Olymp lebte. Gilt als Als Ort, an dem Zeus' Mutter Rhea ihr Baby vor seinem eifersüchtigen Vater Kronos versteckte, wurde die Höhle zu einer der vielen heiligen Stätten oder Schreine des antiken Griechenlands. Rhea war vielleicht einer der Namen der ursprünglichen, minoischen, großen Göttin, aber im griechischen Mythos galt Rhea, obwohl sie die Mutter der Götter war, nicht als eigenständige olympische Göttin. Ihr göttliches Kind hingegen wurde zum höchsten Gott aller, zum Vater aller anderen Götter erhoben. ■

[View attachment 8795](#)

Der Säugling Zeus, hier von Carlo Cignani (1628-1719) gemalt, wurde in der Mythologie unterschiedlich als von Nymphen, einer Ziege oder Bienen gesäugt beschrieben, die in der Diktaean-Höhle lebten.

See also: Symbolism made real 46-47 ■ Beliefs for new societies 56-57 ■ The power of the great goddess 104

Siehe auch: Realisierter Symbolismus 46-47 ■ Überzeugungen für neue Gesellschaften 56-57 ■

Die Macht der großen Göttin 104

Revision #1

Created 17 October 2025 17:51:39 by investigatione

Updated 17 October 2025 17:51:51 by investigatione